

Stöver, Jana

Article — Published Version

Konjunkturschlaglicht: Indische Wirtschaft erholt sich schnell

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Stöver, Jana (2010) : Konjunkturschlaglicht: Indische Wirtschaft erholt sich schnell, Wirtschaftsdienst, ISSN 1613-978X, Springer, Heidelberg, Vol. 90, Iss. 3, pp. 207-208, <https://doi.org/10.1007/s10273-010-1058-9>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/66352>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Konjunkturschlaglicht

Indische Wirtschaft erholt sich schnell

Die indische Konjunktur hat sich insgesamt gesehen nach der Wirtschaftskrise relativ rasch erholt. Im Fiskaljahr 2009-10¹ wird voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 7,2% erreicht werden, für das Kalenderjahr 2009 ergibt sich ein Wachstum von 6,5%. Die indische Ökonomie hat 2009 positiv auf die Politikmaßnahmen der Regierung nach der Wirtschaftskrise reagiert. Die Erholung wird besonders vom überproportionalen Wachstum des Industrieoutputs und des Dienstleistungssektors gestützt.

Im vierten Quartal 2009 wiesen die meisten Sektoren positive reale Wachstumsraten auf; so betrug das Wachstum der Industrieproduktion 14,3% und das des Bausektors 8,7%. Auch der Index der Industrieproduktion hat zum Ende des Jahres noch einmal kräftig angezogen. Daher kann hier von einer stabilen und breit angelegten Erholung ausgegangen werden. Allerdings ist die landwirtschaftliche Produktion auf Grund des außergewöhnlich schwachen Monsuns im letzten Quartal um 2,8% im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die große Bedeutung des Landwirtschaftssektors, der anteilig zwar rückläufig ist, aber auch aktuell noch über 15% des Bruttoinlandsprodukts ausmacht, hat sich auf die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal ausgewirkt: So stieg das BIP zu Faktorkosten im vierten Quartal lediglich um 6,0% im Vergleich zum Vorjahr und damit weniger, als nach dem starken dritten Quartal (7,9%) erwartet worden war.

1 Das Fiskaljahr beginnt in Indien am 1. April.

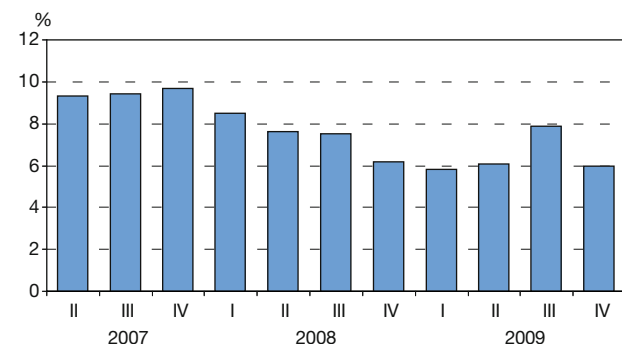
Sektorale Wachstumsraten

	2008				2009			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Landwirtschaft etc.	2,1	3,2	2,4	-1,4	3,3	2,4	0,9	-2,8
Bergbau	5,1	2,6	1,6	2,8	-0,3	7,9	9,5	9,6
Industrie	8,3	5,9	5,5	1,3	0,6	3,4	9,2	14,3
Energie- und Wasserversorgung	7,8	3,3	4,3	4	4,1	6,2	7,4	4,9
Bau	7,1	7,1	8	3	5,6	7,1	6,5	8,7
Handel und Telekommunikation	10,9	10,8	10	4,4	5,7	8,1	8,5	10
Banken und Versicherungen	11,9	9,1	8,5	10,2	12,3	8,1	7,7	7,8
Öffentliche Dienstleistungen	9,8	8,7	10,4	28,7	8,8	6,8	12,7	-2,2

Quelle: Central Statistical Organisation India.

Die Inflation ist im Verlauf des Jahres 2009 kontinuierlich angestiegen und betrug für das Kalenderjahr 10,9% und für Januar 2010 über 16%. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Nahrungsmittelpreise in Folge der wegen des Wetters niedrigeren landwirtschaftlichen Produktion zurückzuführen. Besonders in den vergangenen zwei Quartalen hat die zweistellige Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln für Unsicherheit gesorgt. So waren im Dezember 2009 fast 67% der Inflation des Großhandelspreisindex auf Nahrungsmittel zurückzuführen, nur 12% auf Kraftstoffe und Energie und die verbleibenden 21% auf andere Güter. Der Verbraucherpreisindex stieg wegen des hier noch größeren Gewichts der Nahrungsmittelpreise stärker. Ein Großteil der Inflation kann nach Angaben der Regierung auf Engpässe einiger essentieller Güter auf der Angebotsseite zurückgeführt werden, die in Folge des schwachen Monsuns aufgetreten sind. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich im Laufe des Jahres normalisieren.

Die fiskalische Expansion, die als Teil der Reaktion auf die Wirtschaftskrise zu sehen ist, hat zu einer Erhöhung des Haushaltsdefizits von einem Vorkrisenniveau von 2,6% des BIP (2007/08) über 5,9% (2008/09) auf nunmehr 6,5% im Fiskaljahr 2009/10 geführt. Die Erhöhung kam hierbei überwiegend durch Steuererleichterungen zustande, mit dem Ziel die Nachfrage zu stimulieren. Expansiv wirkten auch erhöhte Ausgaben für öffentliche Projekte mit den Zielsetzungen, Arbeitsplätze zu schaffen und öffentliches Vermögen zu bilden.

Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts¹

¹ Quartalsweise im Vergleich zum Vorjahr (zu 2004-05 Preisen, BIP zu Faktorkosten).

Quellen: Central Statistical Organisation India; eigene Darstellung.

In der ersten Hälfte des Fiskaljahrs 2009/10 hat sich der Rückgang der Exporte erst stark verlangsamt, um dann im November 2009, nach einer 13-monatigen Schrumpfung, erstmals im Vergleich zum Vorjahr wieder anzusteigen. Die hohe Dynamik des Umschwungs (18,2% im Vergleich zum Vorjahr) dürfte allerdings teilweise auf die Schwäche der Exporte im Vorjahr zurückzuführen sein. Die Entwicklung blieb aber auch im Dezember 2009 positiv, sowohl im Jahresvergleich (9,3%) als auch im Vergleich zum Vormonat (10,7%).

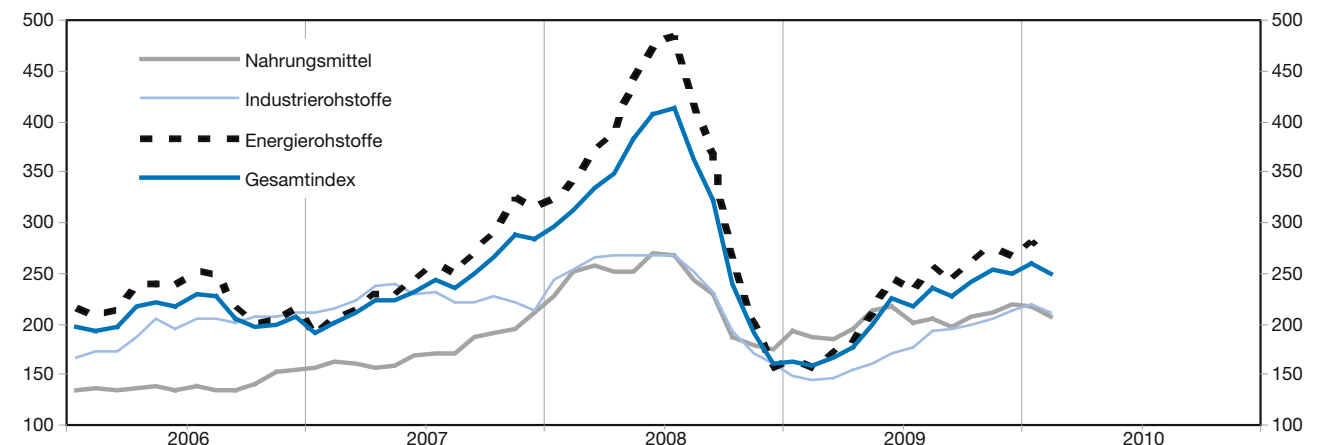
Das Handelsbilanzdefizit ist im Zeitraum April bis Dezember 2009 im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 28,2% gefallen. Zusätzlich hat sich sowohl die Zusammensetzung als auch die Richtung sowohl der Ex-

porte als auch der Importe signifikant verändert. Seit dem Frühjahr hat zudem die Rupie kräftig an Wert gewonnen.

Für 2010 kann von positiven Impulsen aus einem wachsenden weltwirtschaftlichen Umfeld und zusätzlich von einer Normalisierung der landwirtschaftlichen Produktion ausgegangen werden. Aufgrund dieser Aufholentwicklung ist für das indische BIP 2010 ein Wachstum von gut 8% zu erwarten. In diesem Licht scheint auch das Ziel der indischen Regierung, auf einen Wachstumspfad von 9% zurückzukehren, in naher Zukunft durchaus realistisch zu sein.

Jana Stöver
stoever@hwwi.org

HWWI-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe



2000 = 100, auf US-Dollar-Basis.

HWWI-Index mit Untergruppen ^a	2009	Aug. 09	Sep. 09	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jan. 10	Feb. 10
Gesamtindex	209,7 (-33,6)	235,9 (-35,0)	226,9 (-29,5)	242,3 (1,2)	253,1 (32,6)	250,0 (56,6)	259,4 (58,8)	250,1 (58,7)
Gesamtindex, ohne Energie	184,0 (-22,1)	197,0 (-20,7)	195,4 (-15,3)	201,7 (5,9)	207,6 (19,7)	215,3 (30,8)	218,6 (35,3)	210,6 (33,6)
Nahrungs- und Genussmittel	202,2 (-13,2)	205,9 (-15,3)	196,5 (-14,5)	206,3 (10,2)	212,1 (19,0)	219,3 (25,2)	217,9 (13,3)	207,9 (11,2)
Industrierohstoffe	176,0 (-25,9)	193,1 (-23,0)	194,9 (-15,7)	199,7 (4,0)	205,6 (19,9)	213,6 (33,4)	218,9 (47,8)	211,8 (46,2)
Agrarische Rohstoffe	125,4 (-16,8)	131,5 (-16,0)	138,4 (-8,7)	145,8 (11,0)	152,8 (30,2)	156,9 (42,2)	158,7 (44,5)	157,7 (50,7)
NE-Metalle	171,9 (-29,0)	203,7 (-20,0)	199,8 (-14,8)	205,1 (16,0)	212,3 (43,4)	225,6 (83,9)	237,0 (89,7)	219,7 (80,6)
Eisenerz, Stahlschrott	337,6 (-30,0)	348,3 (-33,2)	349,8 (-23,8)	345,8 (-16,3)	344,5 (-12,6)	350,0 (-14,2)	350,1 (8,1)	351,5 (7,7)
Energierohstoffe	222,2 (-37,3)	254,7 (-39,1)	242,1 (-33,8)	262,0 (-0,4)	275,1 (38,0)	266,7 (69,6)	279,1 (69,9)	269,2 (70,8)

^a 2000 = 100, auf US-Dollar-Basis, Periodendurchschnitt; in Klammern: prozentuale Änderung gegenüber Vorjahr.

Weitere Informationen: <http://hwwi-rohindex.org/>